



Zeit diverse Fernsehteams vor Ort, um „Tatsachen“ in aussagekräftigen Bildern an die Frau bzw. an den Mann zu bringen.

zehn Pressebeauftragte vor Ort, um einerseits gute Schnappschüsse zu erhalten und andererseits die Weltklasseleistungen der Feuerwehren ins

Pressearbeit im Feuerwesen bedeutet, den direkten Weg von den Geschehnissen zu den Medien zu gewährleisten.

Es ist eine Tatsache, dass das übermäßiges Informationsangebot, dem jeder Mensch Tag um Tag ausgesetzt ist, nicht aufgenommen bzw. verarbeitet werden kann. Vermeintlich „wichtige“ oder zumindest „interessante“ Nachrichten werden aufgenommen, der Rest wird einfach ignoriert. Daher ist es wichtig, Informationen so wichtig wie möglich darzustellen, um den Wettbewerb der Information für sich zu entscheiden. Es ist ein Faktum, dass Dinge, von denen nicht regelmäßig die Rede ist, allzu schnell in Vergessenheit geraten.

Um den Spagat zwischen den reißerisch-aufgemachten Boulevard-Medien und sachlichen Nachrichten über Geschehnisse im Feuerwesen zu schaffen, bedarf es einerseits guter Netzwerke, andererseits aufrichtiger Pressearbeit.

Wie der Kellerbrand im Hochhaus von Kapfenberg im Oktober 2016 wieder anschaulich vor Augen geführt hat, waren binnen kürzester



Acht Verletzte bei Wohnhausbrand

In Kapfenberg im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag ist in der Nacht auf Montag im Keller eines Mehrparteienhauses ein Brand ausgebrochen. Acht Personen wurden verletzt, das siebenstöckige Haus musste evakuiert werden.

Der Brandalarm ging gegen 3.40 Uhr bei der Feuerwehr ein. Als die Einsatzkräfte dann bei dem Haus eintrafen, war das Stiegenhaus bereits so stark verraucht, dass alle 33 Bewohner mithilfe von zwei Drehleitern in Sicherheit gebracht werden mussten.

„In akuter Lebensgefahr“

„Die Personen waren in akuter Lebensgefahr: Es hätte keine Flucht über das Stiegenhaus gegeben, und wenn wir die Personen nicht so schnell heruntergebracht hätten - da ist auch Rauch in die Wohnungen eingedrungen, und die Wohnungen waren total verraucht: Die Personen waren in akuter Lebensgefahr“, sagt Feuerwehr-Einsatzleiter Werner Seidl.

Hier ist es gelungen, bereits im Vorfeld entsprechende Nachrichten vom Einsatzort medial aufzubereiten, um Fehlmeldungen bzw. negative Schlagzeilen die Feuerwehren betreffend zu verhindern.

Ein Höhepunkt, auch in medialer Hinsicht, war der Bundesfeuerwehrleistungsbe-werb in Kapfenberg im September 2016. Von Seiten der Feuerwehr waren mehr als

rechte Licht zu rücken.

Ein besonderer Dank ergeht an dieser Stelle allen Medienvertretern, dem Landespressebeauftragten Thomas Meier und seinem Team für die immerwährende Unterstützung, weiters an Beatrice Frühwirth für die Betreuung der Jugendwebsite und der Erstellung eines Jugendjahresberichts sowie an Robert Pusterhofer für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.



TV-Interview mit Bewohner des Brandhauses in Kapfenberg